

HERZOG & DE MEURON

Projekt Nr. 200
Erweiterung Museum der Kulturen
Basel, Schweiz
Projekt 2003 - 2004

Das Museum der Kulturen geht in seinen Ursprüngen auf die Mitte des 19. Jahrhunderts zurück. Der 1849 bezogene Bau des Architekten Melchior Berri wurde an Stelle des Augustiner Klosters auf dem Münsterhügel im klassizistischen Stil erstellt. Das Museum war damals als „Universalmuseum“, als Haus der Wissenschaften und der Künste konzipiert. Es wurde und wird fortlaufend durch Schenkungen zu einer der bedeutendsten völkerkundlichen Sammlungen Europas ergänzt. Nachdem diese auf ca. 40'000 Objekte angewachsen war, konnte 1917 der hofseitige Erweiterungsbau der Architekten Vischer & Söhne eröffnet werden. Nun soll es ein zweites Mal vergrössert werden, da eine herausragende Tibet-Sammlung 1998 in den Besitz des Museums übergegangen ist. Der Zugang zum Museum und seine architektonische Identität soll dabei ebenfalls verbessert werden. Heute teilt das Museum der Kulturen seinen Eingang mit dem Naturhistorischen Museum im Berri-Bau, obwohl die meisten Ausstellungsräume im 1917er Flügel am Schürhof liegen- das führt zu einer komplizierten inneren Erschliessung. Deshalb soll das Museum einen eigenen Eingang vom Münsterplatz her erhalten. Das im Jahr 2000 eröffnete Restaurant Rollerhof war bereits ein erster Schritt dieser „Neuorientierung“ hin zum Münsterplatz, ein Zeichen der Öffnung des Museums hin zur Stadt ganz generell.

Der Schürhof wird also zum Eingangshof des Museums. Er ist historisch geprägt von kleinteiligen Rückfassaden und Anbauten aus dem Mittelalter und dem Barock. Zwei seiner vier Seiten werden durch den Erweiterungsbau von 1917 gebildet, der masstäblich und auch stilistisch einen unsensiblen Eingriff in dieses Gefüge darstellt.

Anstatt das Museum um mehrere, einzelne Gebäudeteile - welche den Hof zubauen würden - zu erweitern, schlagen wir vor, den Vischerbau von 1917 mit einem Dachgeschoss zu ergänzen und ihm ein pflanzliches Kleid zu geben.

Der Eingangshof wird als sanft geneigte Ebene ausgebildet auf welcher die Besucher ins ehemalige Untergeschoss gelangen, wo sich neu Eingang und Museumsshop befinden. Die Fassade wird mit hängenden, kletternden und blühenden Pflanzen begrünt und mit der Zeit vollständig überwachsen; quasi in Anlehnung der schon mit wilder Rebe bewachsenen Nachbar-Fassaden: Der Schürhof als rundherum von Pflanzen umrankte, grüne Oase.

Die vertikale Erschliessung der Ausstellungsräume erfolgt über die bestehende Haupttreppe, die neu vom Eingangs- ins Erdgeschoss verlängert und durch einen Lift komplettiert wird. Der neue Ausstellungsraum ergänzt die drei bestehenden Stockwerke und wird zum Dachgeschoss: Er *ist* das neue Dach, unregelmässig gefaltet und mit farbig reflektierendem Keramik eingedeckt, fügt es sich in die Dachlandschaft des mittelalterlichen Basels ein und setzt gleichzeitig ein neues Zeichen im Herzen des Gevierts. Es entsteht eine grosse, zusammenhängende Ausstellungsfläche, die ausserdem spektakuläre Ausblicke anbietet.

Das Dach wird über dem Eingangsbereich in den Hof hinausragen. Zwischen Dachhimmel und Boden wird ein mehrschichtiger, blühender Pflanzenvorhang wachsen und als hängender Garten in Erscheinung treten. Die Besucher werden also durch einem Pflanzen- und Blütenvorhang in die exotisch ferne Welt des Museums der Kulturen eintreten.

Herzog & de Meuron, April 2004

H E R Z O G & D E M E U R O N

**Projekt Nr. 200
Erweiterung Museum der Kulturen
Basel, Schweiz
Projekt 2003 - 2004**

Projektnummer:	200
Projektname:	Erweiterung Museum der Kulturen, Basel
Ort:	Basel/CH
Auftraggeber:	Stiftung des Museums der Kulturen, Augustinergasse 2, Basel
Projektphasen:	Vorstudie August 2000 – Januar 2001 Vorprojekt Januar 2003 – Juni 2003 Bauprojekt Juli 2003 – September 2003 Baubewilligungsverfahren September 2003 - 2004
Erstellungskosten:	12, 5 Mio (inkl. der Umgebung)
Total BGF:	Umbau 700 qm Neubau 800 qm Hofgestaltung 750 qm
H&deM Projektteam:	Christine Binswanger - Georgio Cadosch - Jacques Herzog - Ines Huber – Jürgen Johnner - Gilles Le Coultre - Pierre de Meuron - Laura McQuary
Zusammenarbeit:	Proplaning AG, Basel
Bauleitung:	Proplaning AG, Basel
Tragwerksplanung:	ZPF Bauingenieure, Basel
Landschaftsplanung:	August Künzel, Landschaftsarchitekten AG, Basel

Firmenprofil

Das Architekturbüro Herzog & de Meuron wurde 1978 gemeinsam von Jacques Herzog und Pierre de Meuron gegründet. Als weitere Partner kamen bis heute Harry Gugger (1991), Christine Binswanger (1994), Robert Hösl (2004) und Ascan Mergenthaler (2004) hinzu. Heute beschäftigt die Firma weltweit rund 180 Mitarbeiter mit Niederlassungen in London, München, San Francisco, Barcelona und Peking. Seit 1994 lehren Jacques Herzog und Pierre de Meuron als Gastprofessoren an der Harvard University in Cambridge, USA. 2002 gründeten sie gemeinsam mit Roger Diener und Marcel Meili das ETH Studio Basel / Institut Stadt der Gegenwart. Neben zahlreichen Auszeichnungen erhielten Jacques Herzog und Pierre de Meuron im Frühjahr 2001 den als Nobelpreis für Architektur bezeichneten Pritzker Architecture Prize für ihr Gesamtwerk.

Die Sammlung Goetz, eine Privatsammlung für zeitgenössische Kunst in München (1992) stellte den Beginn einer Reihe von Museumsbauten dar; es folgten das Museum Küppersmühle für die Sammlung Grothe in Düsseldorf (1999) und die Tate Modern in London (2000). 2003 wurden neben dem Kunsthaus Aarau vier weitere wichtige Projekte fertiggestellt: Das Laban Dance Center in London (Februar 2003); die Fünf Höfe, ein Projekt mit Restaurants, Läden und Büros in der Innenstadt von München (März 2003); das Schaulager@Laurenz Stiftung in Münchenstein/Basel (Mai 2003) und schliesslich der neue Prada Flagship Store in Japan - Prada Aoyama Epicenter in Tokyo (Juni 2003).

Zu den laufenden Projekten zählen das Forum 2004 in Barcelona (Eröffnung Mai 2004); die Universitätsbibliothek in Cottbus (Fertigstellung Herbst 2004); die Erweiterung des Walker Art Center in Minneapolis (Eröffnung Februar 2005); das New de Young Museum in San Francisco (Eröffnung Sommer 2005); das CaixaForum-Madrid (Fertigstellung geplant 2005), sowie die Neugestaltung des Hafens von Santa Cruz de Tenerife (Ausführung geplant ab 2004). Nach dem Fussballstadion St. Jakob Park in Basel, realisieren Herzog & de Meuron seit Anfang 2002 die Allianz Arena für die beiden Münchner Clubs des FC Bayern München und des TSV 1860 (Fertigstellung 2005, Eröffnungsspiel Fussball-Weltmeisterschaft Juni 2006). Am 24. Dezember 2003 erfolgte der Spatenstich für das derzeit grösste Projekt von Herzog & de Meuron: dem National Stadium in Peking, Austragungsort der Olympischen Spiele 2008 in China.